



Barbara Graf Mousa
Informationsbeauftragte
Abteilung Kommunikation
Missionsstrasse 21
CH-4003 Basel

barbara.graf@mission-21.org
direct: +41 61 260 22 64
mobile: +41 79 433 81 92
fax: +41 61 260 22 68
PC 40-726233-2
www.mission-21.org

Medienmitteilung

Karl-Barth-Preis 2006 an Frauenbeauftragte

Basel, 09.08.2006. Die südkoreanische Theologin Meehyun Chung erhält als erste Frau den Karl-Barth-Preis 2006. Sie arbeitet als Frauen- und Genderbeauftragte bei mission 21.

Meehyun Chung setzt seit Januar 2005 Impulse in der weltweiten Frauen- und Genderarbeit von mission 21, evangelisches missionswerk basel. Nun erhält die in Basel promovierte Theologin aus Südkorea den Karl-Barth-Preis 2006 der Union Evangelischer Kirchen in der Evangelischen Kirche in Deutschland EKD (UEK). Die Preisverleihung findet voraussichtlich am 30. August 2006 in Berlin statt. Die überraschte Meehyun Chung freut sich: „Für mich ist dieser Preis eine grosse Ermutigung, dass ich an ‚meinen‘ Themen weiterhin arbeiten darf und soll. Ich fühle mich dadurch noch stärker verantwortlich für eine zukunftsorientierte Perspektive, nämlich die feministische Theologie bezüglich der reformierten Identität weiter zu entwickeln.“

In einer Medienmitteilung erklärt die in Berlin tätige UEK den Juryentscheid wie folgt: „Die UEK ehrt mit dem mit 10.000 Euro dotierten Preis in diesem Jahr erstmals eine Frau. Durch die Auszeichnung soll die Arbeit von Meehyun Chung gewürdigt werden, „die dogmatische, ethische und politische Impulse aus dem Werk Karl Barths in der koreanischen Kirche und Gesellschaft zur Geltung bringt“, heißt es in der Begründung der Jury. Durch die Vermittlung der Theologie Karl Barths in eine andere Kultur habe Meehyun Chung den ökumenischen Austausch und Zusammenhalt der christlichen Gemeinde gefördert. „Besonders beeindruckend ist, wie Frau Dr. Chung die Theologie Karl Barths und die Barmer Theologische Erklärung ins Gespräch bringt mit der schamanistischen Religion und den gesellschaftspolitischen Fragen in Korea“, sagt der Leiter der UEK-Kirchenkanzlei, Wilhelm Hüffmeier.“ (www.uek-online.de)

Literarisch und philosophisch geschulte Theologin

Pfarrerin Meehyun Chung studierte in Korea Deutsche Literatur, Philosophie und Theologie. Die 1963 in Seoul geborene Pfarrerin der koreanischen presbyterianischen Kirche bildete sich an der Universität Basel weiter, wo sie Ende 1993 bei Prof. Jan M. Lochman mit dem Doktorat abschloss. Sie wurde mit der Dissertation „Karl Barth – Josef L. Hromádka – Korea“ promoviert. Danach

unterrichtete sie in Seoul an der EWHA Universität systematische und feministische Theologie und betreute nebenamtlich eine Gemeinde der Korean Presbyterian Church (PROK).

Bedeutendster protestantischer Theologe des 20. Jahrhunderts

Der Karl-Barth-Preis der UEK erinnert an den Schweizer Theologen Karl Barth (1886 – 1968) und wird in der Regel alle zwei Jahre vergeben. Karl Barth ist in Basel geboren und in Bern aufgewachsen. Nach zehnjährigem Pfarramt war er von 1921 bis 1935 Theologieprofessor an den Universitäten Göttingen, Münster, Bonn. Von den Nationalsozialisten wurde er aus Deutschland vertrieben. Karl Barth war einer der Hauptautoren der [Barmer Theologischen Erklärung der Bekennenden Kirche](#). Von 1935 bis zu seiner Emeritierung 1962 war er Professor für Systematische Theologie an der Universität seiner Geburtsstadt. Er gilt als der bedeutendste protestantische Theologe des 20. Jahrhunderts.

Über die **Zusammensetzung der Jury** schreibt die UEK:

„Der dreiköpfigen Jury gehören der Leiter des Karl-Barth-Archivs in Basel, Hans-Anton Drewes, der Vorsitzende des Rates der EKD, Bischof Wolfgang Huber, sowie der Marburger Professor für Systematische Theologie, Dieter Korsch, an. Bisherige Träger der Auszeichnung sind unter anderem die Systematischen Theologen Eberhard Jüngel und Wolf Krötke aus Deutschland, sowie Bruce McCormack aus den USA, der Vorsitzende der römisch-katholischen Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Karl Lehmann, der Theologe Hans Küng sowie der Theologe und Dichter Kurt Marti aus Bern. Den Karl-Barth-Preis 2004 hatte der ehemalige Bundespräsident Johannes Rau erhalten.“

Auskunft: Meehyun Chung, Leiterin der Stabsstelle Frauen- und Gender mission 21, Telefon 061 260 22 57;
E-Mail: meehyun.chung@mission-21.org

mission 21, evangelisches missionswerk basel, setzt in über 18 Ländern zusammen mit 66 Partnerkirchen und -organisationen Zeichen der Hoffnung im Sinne des Evangeliums. Weltweit hilft mission 21 mit rund 130 Projekten Armut zu bekämpfen, Gesundheit zu fördern, Frauen zu stärken, Konflikte gewaltlos zu lösen und Menschen im theologisch-kirchlichen Bereich auszubilden. In der Schweiz gestaltet mission 21 Begegnung, Austausch und Forschung im Spannungsfeld von Mission und Entwicklungszusammenarbeit mit.
Mehr dazu: <http://www.mission-21.org/>